Bericht des Gemeinderats

Jugendpostulat (Julia Richard): Der Gaskessel bleibt, wo er ist (2014.SR.000325)

Mit SRB 2014-450 vom 6. November 2014 hat der Stadtrat die Punkte 1 und 2 der folgenden Jugendmotion erheblich erklärt, Punkt 3 wurde von der Jugendmotionärin in ein Postulat umgewandelt und vom Stadtrat als solches erheblich erklärt; mit SRB 2016-151 vom 10. März 2016 hat der Stadtrat für den Prüfungsbericht einer ersten Fristverlängerung bis 31. Dezember 2016,mit SRB 2017-311 vom 18. Mai 2017 einer zweiten bis zum 31. Dezember 2017 und mit SRB 2018-452 vom 8. November 2018 einer dritten Fristverlängerung zu Punkt 3 bis zum 30. Juni 2020 zugestimmt:

Es ist ein Ort der uns Jugendlichen viel bietet: Kultur, Party und Freiraum. Er wird seit 40 Jahren von uns Jugendlichen für uns Jugendliche geführt: Im Gaskessel können wir uns verwirklichen, sei es bei der Organisation einer Veranstaltung, beim Arbeiten hinter der Kasse oder bei so etwas Banalem wie der Neugestaltung einer Wand. Wir fühlen uns wohl im Gaskessel, da er nicht aufgemotzt ist, aber auch nicht „sudig“ – es ist einfach der Chessu. In Bern gibt es keinen anderen Kulturort, indem Jugendliche freiwillig so viel Zeit und Energie investieren; und damit einen Freiraum für andere Jugendliche erschaffen. Dafür brauchen wir unseren einmaligen Gaskessel und unseren Ort an der Aare.

Wir fordern vom Gemeinderat,

1. uns Jugendlichen diesen Ort zu erhalten;
2. dafür zu sorgen, dass der Gaskessel auf dem Gaswerkareal bleibt und das Gebäude uns Jugendlichen weiterhin zur Verfügung steht;
3. das Gebäude so zu sanieren, dass wir Partys in angemessener Lautstärke (laut!) feiern können.

Bern, 20. Februar 2014
Erstunterzeichnende: Julia Richard
Mitunterzeichnende: 299 Mitunterzeichnende

Bericht des Gemeinderats

Die Jugendmotion nimmt Bezug auf die Planung Gaswerkareal und will insbesondere den Standort des Gaskessels langfristig sicherstellen. Mit Punkt 3, welcher als Postulat überwiesen wurde, wird verlangt, das bestehende Gebäude zu sanieren.

Der Gemeinderat hatte im Zusammenhang mit der genannten Planung für das weitere Vorgehen entschieden, mit dem Verein Jugend- und Kulturzentrum Gaskessel einen partizipativen Prozess zur Klärung und Sicherung des zukünftigen Standorts für das Jugend- und Kulturzentrum auf dem Areal durchzuführen. Beim partizipativen Prozess ging es darum, gemeinsam in einem Workshop-Verfahren neben einem Leitszenario mit einem neuen Standort im Bereich der Monbijoubrücke ein gleichwertiges Szenario mit zwei Standorten an zwei zu definierenden neuen Orten oder eine Kombination aus einem neuen und dem bestehenden Standort zu prüfen. Ein drittes Szenario war die Weiterentwicklung des bestehenden Gaskessels am heutigen Standort.

Zwischen der Verwaltung und dem Gaskessel wurde eine Absichtserklärung (Letter of Intent LOI) ausgehandelt. Dieser Letter of Intent diente als Grundlage für einen partizipativen Prozess und regelte grundsätzlich die Zusammenarbeit und die Ziele im Prozess. Der Partizipationsprozess zur Standortevaluation Gaskessel startete im Winter 2017 und wurde im Herbst 2018 abgeschlossen. Am Prozess beteiligt waren gemäss Beschluss des Gemeinderats Mitglieder des Vorstands des Vereins Gaskessel, die Teamleitung Gaskessel sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mehrerer Direktionen der Verwaltung.

Seit der letzten Berichterstattung an den Stadtrat hat der Gemeinderat Ende Januar 2019 aufgrund des Berichts «Standortevaluation Jugend- und Kulturzentrum Gaskessel» vom 20. Oktober 2018 beschlossen, am bestehenden Standort des Gaskessels festzuhalten. Zudem hat er den Auftrag erteilt, ein Sanierungskonzept mit Terminplan auszuarbeiten und dem Gemeinderat nach dem Kauf des Areals vorzulegen. Die Bevölkerung hat dem Kauf des Areals durch den Fonds am 9. Februar 2020 zugestimmt. Der Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik (Fonds) übernimmt das Areal auf den 1. Januar 2021 von ewb.

Mit seinem Standort ist der Gaskessel Teil der sich in Planung befindlichen Arealentwicklung. Die als notwendig betrachtete Sanierung des Gaskessels wird auf die Arealentwicklung abzustimmen sein, zumal der Gaskessel nicht am Rand der neuen Überbauung liegen wird, sondern mitten darin.

Mit den genannten Beschlüssen wird den Anliegen der Motion/des Postulats insgesamt entsprochen.

Folgen für das Personal und die Finanzen
Folgen für das Personal sind nicht zu erwarten. Der Erhalt des Gaskessels am heutigen Standort mit der notwendigen Sanierung wird Investitionskosten auslösen, für die den zuständigen Gremien ein Kreditantrag zu unterbreiten sein wird.

Bern, 17. Juni 2020

Der Gemeinderat